

Aktuelles im Winterroggen – Abschlussbehandlung

Auf den Punkt gebracht: Seit ausgangs des Winters ist der Braunrost aus vielen Roggen-Beständen nie ganz verschwunden. Nun gilt es, je nach erwarteter Ertragsprognose (Niederschlägen) die Intensität der Abschlussbehandlung zu wählen.

❖ Ausgangslage und aktuelle Krankheitseinschätzung

Besonders auf leichten Standorten haben die fehlenden Niederschläge dem Winterroggen sehr zuge-
setzt, die Bestände sind teilweise sehr dünn (Bild 1). Beginnender Trockenstress ist mittlerweile gut
sichtbar, zusätzlich sind die Roggen-Pflanzen zum Teil aufgrund des Wachstumsregler-Einsatzes und
der Witterung aktuell noch sehr kurz.



Für **Rhynchosporium-Blattflecken** boten sich dieses Jahr kaum Infektionsbedingungen, folglich tritt
nennenswerter Befall kaum auf.

Braunrost dagegen war in diesem Jahr schon ausgangs des Winters und somit sehr zeitig in den
Beständen zu finden. Wo in Kombination mit der Wachstumsregler-Maßnahme mit einer ausreichen-
den Menge z.B. an Tebuconazol-Produkten gearbeitet wurde, sind die Bestände überwiegend sauber
bzw. beginnen jetzt erst frische Pusteln erneut durchzubrechen (Bilder 2, 3). Bei bis dato zu geringen
Azol-Aufwandmengen und - Anwendungen findet man dagegen ohne Probleme Braunrost-Pusteln im
oberen Blattapparat. Mögliche günstige Infektionsbedingungen mit Nachttemperaturen $>12^{\circ}\text{C}$ in Ver-
bindung mit nächtlichen Tauphasen in den kommenden Tagen werden nun zu einer weiteren Befalls-
ausbreitung führen.

❖ Kann man bei sichtbarem Trockenstress auf die Abschlussbehandlung verzichten?

Nein! Der Braunrost-Erreger ist ein obligat biotropher Erreger, der nur auf lebendem Gewebe
wachsen und sich vermehren kann. Er dringt in die Pflanzenzellen ein und entzieht dieser Wasser
und Nährstoffe, ohne diese abzutöten (Unterschied zu Septoria). Damit verringert sich die
Photosynthese-Leistung noch zusätzlich zum Trockenstress, was in Summe dann zu sehr deutlichen
Ertragsverlusten führt.

❖ Terminierung der Abschlussbehandlung

Auf guten Roggen-Standorten sind nach jetziger Sicht Fungizide mit guter Dauerwirkung (Carboxa-
mid-Empfehlungen, s.u.) gefragt, denn auch spät eintretender Braunrostbefall kann den Ertrag noch
empfindlich mindern und man kann ggf. Späteinsätze mit Azolen vermeiden.

Zusätzlich ist es ratsam, die Behandlung so zu terminieren, dass der Roggen noch nicht blüht. Roggen produziert besonders viel Blütenstaub (Bild 4), legt dieser sich auf die Blätter, können die danach gespritzten Fungizide gebunden und ihre Wirkung reduziert werden.



Die Fungizid-Maßnahmen sollten grundsätzlich **nicht** in **praller Sonne** und auf durch Tau (oder doch noch möglicher Regen) „**weiche**“ **Blätter** ausgebracht werden, um die Bestände und deren Wachsschicht nicht noch weiter zu stressen.

❖ **Empfehlung ES 55 - 61**

Schwerpunkt Krankheiten	Empfehlung	Erläuterung
Für noch ertragsstarke Roggen-Bestände, sehr stark gegen Braunrost, gut gegen <i>Rhynchosporium</i>	0,8 – 1,0 l/ha Elatus Era	Das stärkste Produkt gegen Braunrost . Die eventuell mögliche Aufwandmengenflexibilität (0,6) 0,8 – 1,0 l/ha ergibt sich durch den Anwendungstermin, Ertragserwartung und gewünschte Dauerwirkung. Bei bestehendem Braunrost-Befall sollte 0,75 l/ha Tebuconazol-haltiges Produkt dazugegeben werden.
	ebenso möglich: 0,6 – 0,75 Elatus Plus + 0,8- 1,0 l/ha Orius <u>oder</u> 1,2 l/ha Pioli + 0,8 l/ha Orius	
Für Bestände mit beginnendem Trockenstress, Ertragseinbußen jetzt schon zu erwarten.	0,8 – 1,0 l/ha Orius + 0,6 – 0,7 l/ha Azoxystrobin-haltiges Produkt (z.B. Amistar, Azbany)	preisgünstige Absicherung gegen Braunrost, nur Nebenwirkung <i>Rhynchosporium</i> ; Die Höhe der Azoxystrobin-Aufwandmenge ergibt sich auch hier aus der gewünschten Absicherung in punkto Dauerwirkung.

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.